

Ersteinst  
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementpreis:  
Vierteljährlich 1 Mark. Durch die  
Post bezogen 25 Pfg. mehr.

# Wochenblatt

Inserionspreis:  
Für die halbspaltige Nonpareillezeile  
oder deren Raum 10 Pfennig. Für  
außwärtige Inserenten 20 Pfg.

Einzelnr Nummer des Blattes  
10 Pfg.

für

Bad Schmiedeberg, Prettich, Kemberg, Dommitzsch und die Umgegend

Nr. 41

Schmiedeberg, Mittwoch den 23. Mai

1894

Annoncenaahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später einlaufende werden nicht mehr berücksichtigt. Die Redaction.

## Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 23. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr, soll in dem Sitzungssaale auf dem Rathhause eine öffentliche gemeindefachliche Sitzung beider städtischen Behörden abgehalten werden.

Tagesordnung.

1. Vorlage betr. die Feuerungsanlage auf der Kohlengrube in der städtischen Vorberhalde,
2. Desgl. betr. den kaufmännigen Ausbau der Schmiedeberg-Kleinharzer und der Schmiedeberg-Eilenburger-Straße.
3. Verschiedenes.

Schmiedeberg, den 21. Mai 1894.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

In Ausführung der im § 20 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 angeordneten Revision der Gebäudesteuer-Veranlagung soll das Ergebnis durch Auslegung der Gebäudebeschreibungen und durch Zufertigung der Auszüge aus denselben den Gebäudeeigentümern oder deren Stellvertretern oder deren etwaigen Vorgesetzten bekannt gemacht werden.

Die gedachten Auszüge werden den Betreffenden hierseits in der Zeit bis zum 31. Mai cr. durch einen Boten gegen Vollziehung des Empfangsbescheinigung behändigt werden.

Die Gebäudebeschreibungen über die stattgehabte Gebäudesteuerrevision liegen für hiesigen Bezirk von Dienstag, den 22. Mai bis incl. Mittwoch, den 6. Juni cr. im Magistratsbüro während der gewöhnlichen Dienststunden aus. Reclamationen

## Margarethe.

Original-Novell von W. Bidern.  
Nachdruck verboten.

Ein leises spöttliches Lächeln zuckte um die Lippen des finsternen Mannesgesichts. „Dann hatte Doctor Palzow Sie wohl mit kostbarem Spielzeug beschenkt oder Ihnen große Zunderbüten mitgebracht,“ sagte er gleichgültig.

„Manchmal wohl — aber das war es ganz gewiss nicht, was mein Herz so zu den lieben alten Herren zog. Mamas Besanthe beschenkte mich noch viel reichlicher, als er. Ich glaube,“ sagte sie dann nachdenklicher hinzu, „der ganz Zauber, den er auf mich geübt, seit ich den kleinen Mann mit dem schneeweißen Haar kenne, liegt in seinen unbeschreiblich guten grauen Augen, in seiner schönen, klangvollen Stimme. Und dann — o, Herr Doctor — niemand in der Welt versteht es so trefflich, mit der Jugend — den Kindern umzugehen, als Doctor Palzow — er ist ein geborener Pädagoge.“

Der spöttliche Zug, der sich soeben in dem Gesicht des Doctors bemerkbar machte, war hinweggewischt, das junge stolze Antlitz erschien in diesem Moment wie von aufrichtiger Freude durchglüht. „Ja, ja,“ sagte er, „da haben Sie vollkommen Recht; Palzow ist deshalb auch höherer Orts sehr wohl acclimatirt — und wenn er nicht selbst ausdrücklich erklärt hätte, seine Stellung in B. genüge ihm — er strebe keineswegs nach Höherem, so könnte er heute schon Erzieher eines königlichen Prinzen sein.“

„Ich weiß — aber nein, nein — er verläßt B. nicht — nie — hat er gesagt — er will sterben und begraben werden, wo er geboren und erzogen ist und —“

Der Doctor unterbrach sie — sie hatten inzwischen das Sätzchen erreicht und befanden sich momentan vor einem langgestreckten, schmucklosen Gebäude, dessen Gaus, thür weit geöffnet war — aus der Thür schallte ihnen eine helle, jauchzende Kinderstimme entgegen.

gegen die gedehnte Veranlagung können nur binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen vom Empfange des Auszuges aus Gu. Gebäudebeschreibungen beim Ausführungskommissionar, königlichen Landrath Herrn Freyherrn von Bobenhäusern zu Wittenberg schriftlich unter Vorlegung des behängigen Auszuges angebracht werden. Reclamationen, welche nach Ablauf dieser Frist eingehen, müssen ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Im Falle eine Reclamation von den zuständigen Behörden endgültig als unbegründet erkannt wird, hat Reclamant zu gewärtigen, daß ihm die durch die örtliche Untersuchung entstehenden Kosten zu Last gelegt und von ihm im Verwaltungsweise eingezogen werden. Schmiedeberg, den 20. Mai 1894.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Das Baden in dem großen Sandmühlenteiche wird hiermit unterlagt.

Zwischenhandlungen werden unnahefährlich bestraft. Schmiedeberg, den 18. Mai 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

## Politik.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat nach Königsberg die Mittheilung gelangen lassen, daß er dort am 4. September eintreffen gedenke, um die Entfaltung des Kaiser-Wilhelmdenkmals persönlich vorzunehmen. Die Anwesenheit des Kaisers soll bis zum 7. September früh in Aussicht genommen sein; auch die Kaiserin werde er-

wartet, ebenso die Könige von Sachsen und Württemberg, der Großfürst-Thronfolger von Rußland, sowie die Prinzen des königlichen Hauses, soweit sie nicht dienstlich verhindert seien.

Im preussischen Abgeordnetenhaus ist am Freitag die Entscheidung über die Dortmund-Rhein-Canal-Vorlage gefallen. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des grundlegenden § 1 des Entwurfs mit 186 gegen 116 Stimmen. Ausdann legte das Haus auch die übrigen Paragraphe der Vorlage und die hierzu eingebrachten Anträge ab. Bei der vollständig ablehnenden Stellungnahme, welche die Conservativen als die bei Weitem größte Partei des Hauses, in dieser Frage von vornherein einnehmen, mußte schon zu Beginn der zweiten Lesung mit dem Scheitern der genannten Canalvorlage gerechnet werden. Vermuthlich wird die ablehnende Entscheidung des Abgeordnetenhauses in Sachen des Rheinfanals zur Folge haben, daß nunmehr in der Weiterentwicklung des preussischen Kanalnetzes auf lange Zeit hinaus ein Stillstand eintritt. Am Sonnabend beschäftigte sich das Haus zum ersten Male mit dem neuen Freibriefgesetze für Westfalen und gleichfalls mit dem neuen Viehschaden-gesetze, am Montag stand das Landwirthschaftsministergesetz zur Verhandlung.

Die bayerische „Königsfrage“ scheint ihrer Lösung endlich entgegenzugehen. Es heißt, die Kammer der bayerischen Reichsrathskammer habe nach zwei geheimen Sitzungen sich zustimmend zur Entmündigung des geisteskranken Königs Otto und zum Uebergang der Königswürde auf den Prinzregenten Luitpold ausgesprochen. Man glaubt, daß die Abgeordnetenkammer gleiche Beschlüsse fasse. Natürlich können diese Nachrichten nur unter aller Reserve wiedergegeben werden.

„Wir sind am Ziel“, sagte er und setzte gleich darauf hinzu: „Sie erlauben, daß ich Ihnen vorausgehe, um meine Schwester auf Ihr Kommen vorzubereiten. Dort unter der Linde steht eine Bank, bitte nehmen Sie inzwischen ein wenig Platz — ich werde Sie nicht lange warten lassen.“

Die ganze Weise des jungen Gelehrten hatte etwas so Bestimmtes, etwas, was so ganz und gar jeden Widerspruch ausschloß, daß ihn kleine Freundin denn auch wie ein gutes Kind gehorchte, während seine hohe Gestalt in der Pauschir verschwand. In demselben Augenblick verlor er auch brin das frohe Kinderlachen und gleich darauf erschien eine hübsche Weltz, aderin mit einem kleinen sechsjährigen Mädchen an der Hand vor der Thür.

„Hör Papa!“ sagte das blendend schöne Kind mit den strahlenden schwarzen Augen und dem blonden Lockenhaar, während es sich zärtlich an seine Wärterin drängte. „Hör Papa, küßt Käthe nie wie meine Mama und Tante Frieda, nicht wahr, Minna, hör Papa?“

„Käthe darf das nicht sagen,“ erwiderte die Wärterin, „Papa hat sein Töchterchen gewiß von ganzem Herzen lieb, wenn er es auch nicht küßt — Papa,“ sie unterbrach sich, in diesem Augenblick erst bemerkten ihre Augen das junge Mädchen unter der Linde — später als das Kind, denn die Kleine hatte sich bereits von der führenden Hand befreit und war, ehe ihre liebe Minna auch nur ein hinderndes Wort sagen konnte, neben der jungen Dame, die dem reizenden Menschenknöpfchen beide Hände entgegenreckte. Gretche Stenfon liebte Kinder über alles und dieses holdselige, rührend schöne Gesichtchen, das schon so tief die Zärtlichkeit des Vaters „vernünftige“, interessirte sie unbeschreiblich.

„Bist Du eine neue Tante?“ fragte sie in diesem Augenblick die Kleine, die weißen, grüßengeheißnen Händen in Gretchens Rechte legend. „Hübsche, liebe Tante,“ sagte sie dann hinzu, und indem sie die Augen voll zu Gretchens schönem Gesicht aufschlug, setzte sie

in rührend schmeichelndem Tone hinzu: „Käthe ist der neuen Tante schon sehr gut!“

Mit einer raschen furchigen Bewegung hob das junge Mädchen die kleine auf ihren Arm, trotzdem die Wärterin ihr dieselbe freitig machen wollte, mit vielen Entschuldigungen der Jubringlichkeit ihres Schlingens.

Daß noch andere Augen sie in diesem Moment beobachteten, ahnte Gretche nicht, ja, so sehr war sie mit dem kleinen Wesen beschäftigt, welches sie auf dem Schoß hielt und in dessen lüthenweisem Gesicht sie vergeblich auch nur nach einem Zuge suchte, den es gemeinsam mit seinem Vater besaß, daß sie auch den an nähernden Schritt deselben vollständig überhörte. Und nun stand der Doctor nur um wenige Schritte von der reizenden Gruppe entfernt, aber, sonderbar: Was sonst jedes Vaterauge ergötzt hatte, das seine lieb es nur noch finsterner blickten und gerade, als Gretchens frische Lippen die reine Stirn des Kindes berührten, klang seine Stimme hart, beinahe metallisch an ihr Ohr: „Minna, bringen Sie die Kleine in das Haus!“

Das junge Mädchen hatte sich erheben nach den seltsamen Vater umgesehen, etwas wie Jörn bemächtigte sich ihrer und sie war nahe daran, zu sagen: „Wie kann man nur einem so lieben kleinen Wesen, das noch dazu das eigene Kind ist, auf diese so wenig liebevolle Weise begegnen!“ — aber auch nur nahe daran, der Doctor stand so stolz aufgerichtet da, so ganz unnahbar, und um seinen Zügen lag ein so eigener, undeutlicher Ausdruck, daß dieses Mann gegenüber jeder Vorwurf wirkungslos bleiben mußte.

Inzwischen hatte die Wärterin die Kleine rasch vom Schooße der fremden, Dame genommen, trotzdem das Kind lebhaft protestirte und nun, die kleinen Händchen geballt, zum argenlosen Schreden Minnas ärgerlicher als vorher sagte: „Hör Papa, küßt Käthe Papa!“ und dann weinend hinzusetzte: „Papa, ich warger Mann, und Käthe ist schwarzem Mann auch nicht gut!“ Es suchte in dem Gesicht des Doctors und ein langer Blick voller Qualen und Schmerz traf das Kind.

Fortsetzung folgt.

Serbien.

Der jüngste Staatsstreich in Serbien ist anscheinend soeben mit bestem Erfolg in Scene gegangen. König Alexander im Verein mit Milan, seinem Papa, hat heute die serbische Verfassung aufgehoben. Gleichzeitig mit der Aufhebung der Verfassung gab das kabinetsmäßig seine Entlassung. Der König verabschiedete das Kabinets indessen seines vollen Vertrauens und beauftragte alle Minister in ihren Funktionen.

Aus Nah und Fern.

Rab Schmiedeberg.
Badearzt Dr. med. Rohde.

Sprechstunden:

Vormittags 8-9 Uhr Viktoriastraße 36,
9-11 " in der Badeanstalt,
Nachmittags 2-3 " Viktoriastraße 36,
3-4 1/2 " in der Badeanstalt.
Sonntags nur 8-10 Uhr Vormittags Viktoriastraße 36.

\* Als Mitglied einer reisenden Schauspieler-Troupe die Welt durchwandern zu müssen, scheint in der That kein freudiger Vooz zu sein. Am Donnerstag traf in Schmiedeberg ein aus acht Mitgliedern bestehende Gesellschaft ein, in der Absicht, daselbst einen Cyclicus von Theater-Vorstellungen zu geben. Nach der Annonce und dem Zettel sollte am Sonntag Nachmittag eine Kindervorstellung nebst Verlosung stattfinden und am Abend "Leser" zur Aufführung kommen. Die Polizeiverwaltung fand indes, daß der Gewerbeschein des Direktors nicht in Ordnung war und inhibirte daher die Vorstellungen. Damit allerdings geriethen die Schauspieler in große Noth, Geld besaßen sie nicht, der Director war am nächsten Morgen verreist, ohne daß seine Leute wußten wohin. Sie hatten nicht einmal so viel, daß — wie der Eine sagte — dieser eine Karte kaufen konnte, um durch eine Nachricht an Verwandte Hilfe zu schaffen. Am Nachmittag sind von ihnen in der Stadt Gegenstände zum Verkauf angeboten worden. Eine geistreiche Kritik! Auf den Brettern sind sie heute König und morgen haben sie nichts, um den Hunger zu stillen.

† Nach dem Pfingstfest beginnt allenthalben in den Schulen der Turnunterricht im Freien, eine Zeit der Stählung und Übung des Körpers, deren Wert für das Leben gar nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Die Bedeutung und der Nutzen des Turnens sind heute allenthalben anerkannt und darüber ist kein Zweifel, daß die regelmäßige Ausbildung in den turnerischen Übungen der körperlichen Gewandtheit eines Knaben ebenso zuträglich ist, wie seiner Gesundheit. Und in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. In der That giebt die Beschäftigung mit körperlichen Übungen, die auch dem heranwachsenden jungen Mann nicht bringen genug empfohlen werden kann, von mander unnützen und schädlichen Zerstreuung ab. Es giebt heute ziemlich für jeden jungen Mann eine Militär-Dienstzeit, und in der ist vom Turnen sehr viel die Rede. Ein körperlich gewandter junger Mensch überwindet in der Militärzeit gar Vieles, was Andern

bittere Schweißtropfen abreißt. Und die Saunmuth ist bekanntlich nicht immer die Anne der militärischen Vorgelegten gewesen. Vor Allen hat aber auch das Turnen eine wichtige soziale Bedeutung, eine viel größere, als sonst eine zu irgend einem Zweck errichtete Vereinigung. In den Körperübungen, die gleichmäßig im Turnersport vorzunehmen werden, ist von nichts anderem die Rede, als von der Geschicklichkeit, und hier kommt es auf Rang und Stand nicht an, sondern darauf, daß man etwas kann. Man's aller trennenden Momente tritt man einander näher und näher, und die turnerische Gemeinschaft hat ihre guten Folgen dann auch für das bürgerliche Leben. Das frächtige unvedroffene und vorwärtsstrebende Turnen weckt einen frohen Sinn, ein zufriedenes Gemüth, und endlich auch, da dieser Punkt ja keine untergeordnete Rolle spielt, einen resoluten deutschen Dars! Wer läßt dem Turnen abseits stand, mag's nur mal versuchen damit. Die Neue wird nicht nachkommen.

\* Die Meteorologische Station zu Halle bringt folgende Witterungsübersichten für die nächsten Tage im mittleren Deutschland: „Der Luftpunkt ist anhaltend etwas höheres als normal und nimmt in unserer Gegend noch zu. Es ist daher vorwiegend ruhiges, trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.“
Aus Erfurt wird geschrieben: „Welchen Nutzen die Klebgürtel an Döhlbäumen bringen, geht aus folgenden Thatsache hervor. Jahraus jahrein wurden die großen Obstkästen in Sellroda derartig vom Spaniol heimgesucht, daß die Bütten fast sämmtlich abfielen. Im letzten Herbst ordnete der Ortsbürgermeister Herr Braun an, daß alle Obstkästen mit Klebgürtel zu versehen seien. Die Arbeit war keine kleine, doch die Einwohner unterzogen sich derselben willig. Das Resultat ist ein überraschendes; denn in diesem Jahre bleiben die Bäume von dem gefährlichen Spaniol vollständig verschont und es ist die beste Aussicht auf eine gute Obsternte vorhanden.“

Cambrüg, 18. Mai. Die Aufnahme fremder weiblicher Personen behufs ihrer Niederkunft sowie das Fieshindernisse hat bei uns so überhand genommen, daß das Bürgermeisteramt beide Gewerzweige bei Strafe in allen den Fällen unterlagt, wo die Mutter bezw. Eltern nicht ortsangehörig oder unterstützungsberechtigt sind. Alle Pflegerinnen, deren Pflegsgegend durch Orts- oder Landamtenverbände nicht sicher gestellt ist, sind spätereins binnen drei Monaten fortzubringen und deren Angehörige zu überweisen.

Regnig. In der auf dem Saag aufgestellten Fischer'schen Wenzgerie wurde in Folge einer Unvorsichtigkeit ein Wärter von einer hjährigen Schwin angefallen. Mit blitzartiger Geschwindigkeit schlug sie beide Bortdarten durch das Eisengitter in den linken Arm und die Schulter des Wärters. Auf die Hüfterseite des Wehrlosen eilte ein anderer Wärter hinzu und besetzte seinen Kameraden aus den Klauen der Bestie. Arm und Schulter des Verunten waren entseflich zerfleischt. Aerzte nähten die Wunden wieder zusammen, doch ist der Zustand des Verwundeten nahezu hoffnungslos.

Halle. Eine blutige Messeraffäre war am heute wie folgt berichtet: Als der während des Pfingstfestes

bei seinen Eltern in Schlettau sich aufhaltende Soldat Seifert vom 36. Inf.-Reg. am 2. Pfingstfestabend abends 10 Uhr seine Braut vom Tanzsaale in Solleben heimführte, bekam er plötzlich von einem polnischen Arbeiter, der aus Eifer such schon im Laufe des Nachmittags mit ihm Streit begonnen hatte, einen Stich. Seifert stürzte zu Boden und der polnische Arbeiter verlegte, auf ihn knieend, ihm noch eine große Anzahl Stiche, darunter auch einen solchen durch den Hals. Die vier das Leben des Gelebten kämpfende Braut bekam ebenfalls zwei Stiche in die Brust. Die beiden schwerverwunden wurden nach der hallehen Klinik gefahren. Der Messerheld ist bereits festgenommen.

In Wea u z wurden in einer der letzten Nächte aus dem Magazin eines Materialwaarenhändlers für ca. 1000 Mk. ungebrannter Kaffee entwendet. Am andern Morgen gemahrte der Beoholene, daß verschiedene Kaffeebohnen vor dem Magazin lagen, da einer der gestohlenen Säcke ein Loch gehabt hatte. Er verfolgte die Spur mehrere Straßen weit, bis sie sich unter der Thoreinfahrt eines Hauses der Grabenstraße verlor. Der Beoholene machte bei der Polizei die Anzeige, worauf im Keller des Hauses der größte Theil des Kaffees gefunden wurde. Es sind bereits drei Frauen wegen Hehlerei und einer der Diebe verhaftet; zwei Diebe sind flüchtig.

Bermischtes.

Am 15. d. ist aus Breslau ein 16 jähriger Burche namens Max Seidel durchgegangen, nachdem er sich von seinem Vater 5000 Mk. angeeignet hatte. Mit ihm zugleich sind aus Breslau je drei Freunde, der 18jährige Barbier Eugen Scholz, der 20jährige Handlungsbreiende Max Baum und der gleichalterige Tapetzierer Paul Stiller verschwand. Da man Spuren hatte, daß sich die letztgenannte Compagnie nach Wien gewendet habe, um von hieraus weiter nach dem Süden zu gehen, wurde die dortige Polizei-Direction telegraphisch verhandelt. Es ersuchten Polizei-Agenten die vier Burchen in einem Hotel in der Leopoldstadt, wo sie unter falschem Namen gewohnt hatten, ans und verhafteten sie. Man fand bei ihnen drei Revolver mit entsprechender Munition.

Die beiden Affazwerginnen, welche Dr. Stuhlmann vor zwei Jahren nach Deutschland gebracht hatte, weilen jetzt wieder in Afrika. Dr. Stuhlmann hat sie im vorigen Jahre mit nach Sanibar genommen, wo sie noch jetzt sich aufhalten. Die beiden Pygmaiden haben zwar ihre angeborene Wildheit noch nicht eingebüßt, aber sich doch allerdand weibliche Fertigkeiten, wie Nähen, Stricken &c. angeeignet. Es besteht die Absicht, die beiden Angehörigen des Zwergvolkes bei einer Expedition wieder in das Innere Afrikas zu bringen.

Des Studenten Kummer. „Großartig schöne Straßen, die ihr hier in der Stadt habt: diese breiten Trottoire . . . Drei . . . ja, aber 'n Geländer fehlt, wenn man nachts nach Hause geht!“

Rechte Liebe.

Novelle von H. Kimpurg.
(Radbuch verlesen.)

„Dort drüben ist unser Karree, Fräulein Ada.“ Zum ersten Male nannte er ihren Namen, ein Gefühl süßer Sicherheit überkam sie, als sie so an seinem Arm dahinschritt.

Und dann begann der Tanz. Gerade die Quadrille, obwohl einer der graziossten Tänze, bietet nur wenig Gelegenheit zu Konversation und dennoch meinte das junge Mädchen, noch nie so glücklich gewesen zu sein als jetzt, wenn seine Hand fest und innig die ihre umschloß oder sein Blick beim schassé leuchtend den ihren traf.

„Das wäre nun auch vorbei,“ bemerkte der Major nach Schluß der Quadrille, seine Partnerin in ein Nebenzimmer geleitend, „all die Frauen, welche dem Menschen bevorzugen, vertraulich nur zu bald und dann kommt der Abschied.“

Ada mußte nicht mehr, woher sie die Kühnheit genommen, aber sie blickte ernst und bitend zu dem schönen Manne an ihrer Seite auf und sagte leise, mit tiefbedenen Tönen: „Aber es giebt ein Wort, welches auch über den Abschied hinweg hilft. Wenn Menschen auseinandergeh'n.“

Da brach ein erstlicher Jubelruf aus dieser Mannesbrust, da preßte Senbrach fester den Arm des jungen Mädchens an sich und murmelte sich zu ihr niederbeugend halb unbewußt:

„Dann sagen sie: Auf Wiederseh'n!“

„Dann sagen sie: Auf Wiederseh'n!“ D, jöggernd wählte Ada unter den flimmernden Ehrenzeichen, welche für die Tänzer bereit lagen, aber — die Mama hatte es ja gewünscht, und nun schritt sie, wie mit Blut übergoßen, aber ruhig und sicher, auf den hohen ersten Mann zu, der dort hinten im Saale an einer Säule lehnte. Jetzt stand sie vor ihm und heftete mit bebender Hand ihren Orden dicht neben das eiserne Kreuz, welches seine Brust zierte. Und dann floß sie an seinem Arm dahin wie im Traum, sie meinte, es könnte gar nicht aufhören — es war zu schön.

„Fräulein Ada,“ sagte er leise während des Tanzes, daß nur sie es zu verstehen vermochte, „also ich darf sagen: auf Wiedersehen?“

„Ja,“ kam's wie ein Hauch zurück und Senbrach hielt still an dem Platz, den Ada einnahm. „Wie lange soll ich fern bleiben, Ada?“

„Nicht — zu lange — auf Wiedersehen —“ Sie wußte kaum, daß sie wieder neben Egon saß, daß die Bouquet's sich um sie her aufhäufeten, und die Musik endlich mit einem schmetternden Tusch den Ball schloß. Nochmals stand die Major Senbrach vor ihr, Egon verwinste die Rede vom Wunde abchnitt.

„Wein gnädigstes Fräulein,“ sagte Senbrach laut vernehmlich für die Umstehenden, „ich wollte mich so gern revanchiren für den Orden, aber nun hat die Musik aufgehört, und ich muß bitten, diese Bouquet's noch nachträglich von mir anzunehmen.“

„Wein gnädigstes Fräulein,“ sagte Senbrach laut vernehmlich für die Umstehenden, „ich wollte mich so gern revanchiren für den Orden, aber nun hat die Musik aufgehört, und ich muß bitten, diese Bouquet's noch nachträglich von mir anzunehmen.“

„Dann sagen sie: Auf Wiederseh'n!“

„Dann sagen sie: Auf Wiederseh'n!“ D, jöggernd wählte Ada unter den flimmernden Ehrenzeichen, welche für die Tänzer bereit lagen, aber — die Mama hatte es ja gewünscht, und nun schritt sie, wie mit Blut übergoßen, aber ruhig und sicher, auf den hohen ersten Mann zu, der dort hinten im Saale an einer Säule lehnte. Jetzt stand sie vor ihm und heftete mit bebender Hand ihren Orden dicht neben das eiserne Kreuz, welches seine Brust zierte. Und dann floß sie an seinem Arm dahin wie im Traum, sie meinte, es könnte gar nicht aufhören — es war zu schön.

„Fräulein Ada,“ sagte er leise während des Tanzes, daß nur sie es zu verstehen vermochte, „also ich darf sagen: auf Wiedersehen?“

„Ja,“ kam's wie ein Hauch zurück und Senbrach hielt still an dem Platz, den Ada einnahm. „Wie lange soll ich fern bleiben, Ada?“

„Nicht — zu lange — auf Wiedersehen —“ Sie wußte kaum, daß sie wieder neben Egon saß, daß die Bouquet's sich um sie her aufhäufeten, und die Musik endlich mit einem schmetternden Tusch den Ball schloß. Nochmals stand die Major Senbrach vor ihr, Egon verwinste die Rede vom Wunde abchnitt.

„Wein gnädigstes Fräulein,“ sagte Senbrach laut vernehmlich für die Umstehenden, „ich wollte mich so gern revanchiren für den Orden, aber nun hat die Musik aufgehört, und ich muß bitten, diese Bouquet's noch nachträglich von mir anzunehmen.“

Alle in den Zeitungen und Zeitschriften von andern Handlungen angezeigten Bücher usw. sind zu gleichen Preisen bei mir zu haben. Bestellungen auf alle Zeitschriften nimmt entgegen die Buchhandlung von

M. A. Löbke.

Berufungsschriften

gegen Einkommensteuer-Veranlagung werdensachgemäß angefertigt Lindenstraße 23.

Reisfuttermehl,

von M. S. pr. 50 Ks. an, nur wogegenwärtig G. & O. Lüders, Dampfriesmühle Hamburg.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik. VII. Jahrgang, Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage). Preis pro Quartal 1 Mark. Probenummern gratis u. franko. Leipzig. G. A. Koch's Verlag.

Phosphoräuren Kalk

bester und zweedmäßigster Zusatz zum Viehfutter, empfiehlt R. Sensenhaus, Pretzsch.

**Acker-, Garten- und Obstbau.**

**Eine Futterpflanze für ein Menschenalter.**

Die Walzplatterbje (*Lathyrus silvestris* Wagner) ist die Pflanze der Zukunft, weil sie von allen Futterarten den höchsten Ertrag von Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten liefert, das ist mindestens dreimal so viel, als ein gut behandelter Kleeertrag liefern würde. Dabei ist sie die einzige Futterpflanze, die bei der größten Dürre selbst im Steingerölle noch üppig gedeiht. Nach jahrelangen Beobachtungen wurde festgestellt, daß die Walzplatterbje ihren Stickstoffbedarf einzig und allein der Atmosphäre entnimmt und deshalb jede Erdbearbeitung oder Dünger entbehren kann. Luzerne, Kothklee, Sparsette etc. und alle andern Futterpflanzen können sich ohne Erdbreich nicht halten und müßten im Steingerölle elend verkümmern. Weil die edelste *Lathyrus silvestris* schon nach 5 Jahren Wurzeln in einer Länge von 8-10 Meter bildet, kann sie weder durch Hitze noch durch Kälte ausgetötet werden; durch ihre kolossale Widerstandskraft gegen die Einflüsse jeder Temperatur trotz ihrer Gemüthsartigkeit übertrifft sie sämtliche bis jetzt bekannten Futterpflanzen und dürfte mithin die Frage über Abhilfe des Futternotstandes für immer gelöst sein.

Die Saatzeit für *Lathyrus silvestris* Wagner ist Mai - Anfang Juni, die geeignete Pflanzzeit für Espenpflanzen Mai und Juni. Von dieser Saat jedoch können erst im nächsten Jahre Erträge erwartet werden, da *Lathyrus silvestris* sehr langsam wächst wie alle Pflanzen, welche uralt werden, während der Landwirt von den im Frühjahr gesetzten Pflanzen, je nach den örtlichen und klimatischen Verhältnissen, schon im Herbst den ersten Schnitt unternehmen kann. Von nächsten Frühjahr an kann die Pflanze so oft gemäht werden, als sie sich ihrer Lage angemessen genügend entwickelt hat; sie wächst dann ununterbrochen ohne die geringste Pflege 50-60 Jahre lang. Die Production pro Hektar erstreckt sich auf ca. 150 Ctr. Heu und ca. 6000 kg Stroh. Das genommene Futter wird von unseren landwirthschaftlichen Nutzthieren mit großer Begierde aufgenommen. Auch für den Weidmann wie für den Bienefreund ist eine Anlage der Walzplatterbje von unschätzbarem Werthe. Eriterem dient sie als Leckerbissen für das Hochwild, Eiterem gewährt solche im Stadium des Blühens für die Biene eine sehr geluchte Weide.

Diese entdeckte Futterpflanze *Lathyrus silvestris* Wagner dürfte die Landwirthe ebenso begeistern wie i. Bt. die Einföhrung der Kartoffel.

In allen Staaten Europas werden von höheren Stellen schon Anhalten getroffen, die Kultur der *Lathyrus silvestris* Wagner ins Leben zu rufen. Wir machen ganz besonders aufmerksam, daß vielfach gefälschte Waare als *Lathyrus silvestris* Wagner in den Handel gebracht wird.

Die praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern zu Frauen-dorf, Post Wilschhofen, hat sich für die Verbreitung der *Lathyrus silvestris* Wagner angenommen und garantiert echt feinstmöglich, frisch gerösteten Samen 1/2 kg. zu M. 12.50, 100 g. zu M. 4.- 20 g. zu M. 1.-, kräftige Sekwurzeln oder Pflanzen 1000 Stück zu M. 25.-, 100 Stück zu M. 3.-. Jeder Sendung wird eine Culturanleitung für die Pflanzen beigegeben.

**Der Mais** ist eine Pflanze, welche sehr empfindlich gegen Nachfröste wie gegen Kälte überhaupt ist; derselbe wird deshalb erst nach den drei Gesträngen gefäht. Der Grünmais, der als eine sehr nützliche Futterpflanze zu bezeichnen ist, eignet sich bei sachgemäher Bestellung ebenso für Sand- wie für schwere Böden, nur seudte Regen verträgt er nicht. Gewöhnlich wird der Mais als Hochfrucht angebaut und kommt stets in volle Dünung. Diese macht sich um so besser bezahlt, da der Maisbau zur Vermehrung des Düngers am meisten beiträgt. Da der Mais viel Stickstoff und Kali bedarf und verträgt, so ist eine Düngung mit Stallmist, Jauche, Latrine, Chillsalpeter, Guano besonders angezeigt. Man drückt den Mais in Reihen von 60 Ctm., in der Reihe mit 16 Ctm. Entfernung und bedarf bei der Dibeelsaat 40 Pfd., bei Drillsaat 60 bis 90 Pfd. pro 1/2 Hekt. Zu beachten ist, daß die Krähen der Maiszeit sehr nachstellen, man muß deshalb diese Vögel möglichst fern zu halten suchen.

Bei trockener Witterung wird die Saat gewalzt, um derselben die zur Keimung nöthige Feuchtigkeft zuzuföhren. Dann folgt das Bedecken mit der Hand- und Pferdehacke. Wenn die Pflanzen 30 Ctm. hoch sind, werden sie vereinzelt und behäufelt. Das zweite Mal gefäht dies bei 50 Ctm. Höhe, wodurch der Mais nicht allein zu neuer Wurzelbildung angeregt wird, sondern auch, da er keine Pfahlwurzel hat, einen besseren Halt gegen starke Winde bekommt.

Der Mais zeichnet sich, sobald er im richtigen Vegetationsstadium (mit dem Gerschneiden der männlichen Hülse, der Kolben) geschnitten wird, durch Schmachthartigkeit und Leichtverdaulichkeit aus und bildet besonders für das Milchvieh ein ganz vorzügliches Futter.

Zu den Wiesenunkräutern, die oft sehr lästig werden, gehört u. a. der bekannte Klappertopf oder Hahnenkamm. Seine Wurzeln umklammern die Wurzeln der Wiesenpflanzen und sen-

ken ihren Holzkörper in jene, um daraus Nahrungssaft zu beziehen, worunter die Gräser erheblich leiden. Im jungen Zustande wird der Klappertopf vom Vieh gefressen, im älteren Zustande bleibt er unberührt und streut nun sehr zeitig seine Samen aus, infolgedessen sich derselbe außerordentlich schnell verbreitet. Die Vertilgung geschieht deshalb am besten durch mehrjährige Bemüpfung der Weide zur Weide, um die Luftkautel am Samentragen zu verhindern.

**Für wurzelarme Bäume.** Ein wenig bekanntes, indessen sicheres Mittel, um wurzelarme Bäume zum Wachsen zu bringen, besteht darin, daß man durch das untere Ende der Wurzel ein Loch bohrt, durch dasselbe einige Weidenzweige zieht, dieselben weiter oben zusammenbindet, dergestalt, daß ihre Spitzen über die Pflanzenstelle hervorragen und dem Pflanzling seinem Schicksal überläßt. Wachsen die Weiden - und das ist fast regelmäßig der Fall - so wächst auch der wurzelarme Pflanzling. Man muß je nach Boden verschiedene Sorten wählen, besonders leistet *salix vitellina* die besten Dienste.

**Ursache der madigen Kirschchen** ist die Made der Kirschfliege. Diese Fliege legt im Mai ihre Eier an die Kirschchen. Die nach wenigen Tagen auskriechende Made frist sich in die Kirschchen völlig ausgemachten verläßt sie die Kirschchen auf demselben Wege, um sich im Erdboden in einer Tiefe von 3-5 Ctm. zu verpuppen. Im nächsten Frühjahr schlüpft die vollständig entwickelte Fliege aus. Vertilgung: 1. Frühzeitiges Blüden der Kirschchen. 2. Sammeln der abgefallenen Früchte. 3. Umgraben des Bodens unter den Kirschbäumen, und zwar jetzt, wodurch die Puppen vernichtet werden, weil diese dadurch zu tief in den Boden gelangen.

**Im Obstgarten Ausbrechen aller überflüssigen Triebe** heißt die Polung. Beim Steinobst wissen wir, daß wir nur je zwei Fruchttriebe brauchen, fort mit allen übrigen am Grunde des diesjährigen entstehenden. Beim Kernobst kann mancher Leittrieb, der dem Gerüste der Krone keinen Nutzen bringt, gleich entfernt werden! Wildschüffe am Wurzelhalse sind selbstredend, so bald sie sich zeigen, fortzunehmen. An Spalieren fallen alle nach hinten entziehenden Zweige dem Messer zum Opfer.

**Die Eithorie zur Salatgewinnung.** Man sät den Samen ungefähr Mitte Mai ins freie Land in einen in alter Kraft stehenden Boden. Ein tiefes Umgraben fördert das Wachsen der Wurzeln sehr. Die Samen werden in 25 Ctm. von einander entfernte Reihen gesät und die Pflanzchen auf 10 Ctm. Entfernung verdünnt. Zur Aussaat für ein Ar sind 10 Gr. Samen erforderlich. Zur Salatgewinnung für den Herbst schneidet man gegen Sommerende die Blätter ab und bedeckt die Pflanzen mit leichtem Strohbünger oder Erde. Unter dieser Decke bilden sich, wie wir schon früher angegeben, die zum Salat zu verwendenden zartgelben Blätter. In interessanten wird ein Theil der Wurzeln der Erde entnommen. Die im Freien verbliebenen Wurzeln werden ebenfalls wieder Ende Februar mit leichter Erde überdeckt und Ende März, Anfangs April sobald die gebleichten Blatttriebe geerntet. Die besten Sorten sind: die Brüsseler Witloof- und die buntblättrige Follenschorie.

**Der Krebs an den Reben** ist ein krankhafter Auswuchs, der gewöhnlich in jungen kräftigen Weinbergen auf schwerem, sehr fettem Boden vorkommt, wo durch allzu starke Düngung der Andrang des Saftes in dem Holze so überhand nimmt, daß die Gefäße, welche von Saftreichtum tragen, bei häufiger, schnell mit kalte wechsellöser Nässe im Frühling zerpringen, worauf sich an diesen Stellen Erhöhungen bilden, die immer größer werden und zuletzt die Circulation des Saftes hemmen. Dielem vorzubeugen, sollte schon beim Schneiden wohl darauf Rücksicht genommen worden sein, daß einem überaus üppigen Stock viel mehr Holz gelassen wird, als im entgegengesetzten Falle üblich ist. Krebshafte Schenkel sind nicht zu schonen, sondern alsbald herauszuschneiden; man läßt so viel wie möglich junges Holz auf dem Stappe stehen, um junge Schenkel nachzuziehen.

Bei der Verfütterung der neuerdings vielfach zur Mast angewandten **Trockenschlempe** sollte man nicht außer Acht lassen, daß man es nur dem Trockenzustande dieses Futtermittels zu danken hat, daß es absolut und relativ nährwerthiger ist als nasse Schlempe. Es hat sich die Trockenschlempe, auch die von Kartoffelbrennereien, zum Ersatz von Getreideschrot, Delfuchen und Kleien, in Gaben von 2-3 Ko. pro Tag und Haupt (500 Ko. Lebendgewicht) beim Mastvieh gut bewährt. Man wird ev. auch noch größere Gaben davon verabreichen können, obgleich z. B. bei der Schweinemast beobachtet worden ist, daß nach großen Mengen getrockneter Maischlempe ein weiches, schwammiges Fleisch entwand, was freilich nach getrockneter Roggenchlempe nicht, und wohl auch nicht nach Maisroggenchlempe zu befürchten wäre. Obwohl zwischen getrockneten Getreideschlempe verschiedener Herkunft bedeutende Nährwerthsunterschiede bestehen, gehören jene innewein zu den konzentrierten Futtermitteln, die aber befandlich niemals zum Ersatz voluminöser Futtermittel dienen können. Will man letztere durch konzentrierte ersetzen, so muß diesen ein voluminöses Material, wie z. B. Strohhäufel, Spreu zc. beigelegt werden.

Der auf den 26. d. Mts. angelegte Verkaufstermin in aufgehoben.

**C. Fittig.**  
1894er Zuchthühner feinstgige Winterleger ist den schönsten Farben off. unt. Garantie leb. Ankunft pr. 1 Postkaffig mit 6 bis 7 Stück franco geg. Nachr. für M. 7.25. Eine 10 Pfd.-Dose **Schlenkerhonig** portofr. M. 4.75. **Guard** Garud, Werschek, Ungarn.

**!! Glück auf !!**  
In Deutschland staatl. concess. **Stettin. Lrs. 400 Prämien-Loose.**

**Ziehung 1. Juni.**  
Sofort volle Gewinnchance; monat. Einzahlung auf  
**1 Original-Los M. 5.-**  
Betrag pr. Mandat od. Nachnahme.  
Hauptpr. von **600,000;**  
**400,000; 300,000;**  
**200,000; 60,000;**  
**30,000; 20,000 zc.**  
**Niederster Gewinn M. 150 baar.**  
Jedes Los muß gewinnen!  
Kopie pr. u. Gemüthlich gratis.  
Alle 2 Monate 1 Ziehung.  
Aufträge umgehend erbeten.  
K. Waldner, Freiburg i. Baden.

**Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.**  
Biserrantin höchster Qualität, sowie feinstgiger und feinstgiger Krantenanflaten, empfiehlt  
**COGNAC**  
\* zu M. 2.- pr. Fl.  
\*\* „ „ 2.50 „ „  
\*\*\* „ „ 3.- „ „  
\*\*\*\* „ „ 3.50 „ „  
Die Analyse des bereiten Gemischtes lautet: Der Cognac ist ähnlich wie man gewohnt ist die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.  
Meinige Niederlag für **Schwiebeberg u. Umgegend** (Verkauf in 1/2 u. 1/4 Fl. bei Herrn Franz Grampe.)

**Zur Saat**  
empfehle: Lupinen, Widen, Mais, Erbsen, Buchweizen etc.  
**F. W. Richter.**

**Zur Saat:**  
Widen, Erbsen, Senf, braun. und silberg. Buchweizen, Niefenpögel Saatmais und Grassämereien liefert  
**R. Senseshauser, Pretzsch.**  
Empfehle Hülsenfrüchte, neue Erbsen, Bohnen, Linien, Mühlenfabrikate (Erbsen geschält), Graupen, Gries, Hafersgrüße, Hirse, Kartoffelmehl, Nudeln, Macaroni, Sago, Reis, Macisaffe  
**Franz Grampe.**

**Knorrs Suppentafel**, getrocknete grüne Bohnen, echt ital. Maccaroni Eiermücheln, Eiergraben, Sago, Hülsenfrüchte, Sauerkohl, echten Trauben-Essig, Gelatine, Citronen-u. Weinfensäure etc. feinen Himbeer-Saft wird eingekocht empfiehlt  
**F. W. Richter.**

**Wäsche**  
zum **Plätten und Waschen** wird angenommen  
**H. Walter, Lindenstraße 23.**

Frischen **Mal in Esler** empfiehlt  
**S. König.**

Max Wende empfiehlt „schöne saure Curken“, „Magdburger Hancock“ und Ausklich von schönstem allen Käse mit und ohne Kümmel.

## Acker-Verpachtung.

Unterzeichnete beabsichtigt, seinen am Rehanwege, dicht an der Lindenbairischen Windmühle gelegenen Ackerplan von 3 1/2 Morgen Größe, sowie den auf den Kammtücken von ungefähr 12 Morgen, im einzeln oder ganzen, von Michaeli d. J. 3. ab auf sechs hintereinander folgende Jahre zu verpachten und können Pachtliebhaber mit mir in Unterhandlung treten. Bemerkenswert ist, daß der Acker sehr gut im Stande und nicht ausgetragen ist.

Gd. Reichert.

## Konkurswaarenlager-Verkauf.

Die zur Wegner'schen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände als:

Aleiderstoffe, Bettzeug, Barchent, Flanell, Barchenthemden, Druckschürzen, Unterjacken, Strümpfe, Kinderanzüge usw., Lage 850 Mark,

sollen **Donnerstag, den 24. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr** in der Wegner'schen Wohnung hier selbst, meistbietend unter dem im Termin beifolgt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Vorherige Ansicht der Waare ist gestattet.

Preßsch a. d. Gde.

W. Gerike, Konkursverwalter.

## Acker-Verpachtung.

Die **Schneider'schen** Ackerpläne hier selbst und zwar: Der sog. Windmühlplan an der Großwigerstraße und Zettigplan an der Reihharzerstraße sind von Michaeli d. J. 3. ab, auf sechs weitere Jahre durch den Unterzeichneten zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen mit mir in Verbindung treten.

Wilhelm Richter.

## Auction.

Am **Donnerstag, d. 24. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr**, verkaufen wir in unserer Fabrik einen größeren Posten div. Sorten

## Zündhölzer

öffentlich meistbietend.

Schmidt & Co. in Liquid.

## Gustav-Adolfstift in Glogitz.

**Sonntag, d. 27. Mai, von 1/4 Uhr an**, so Gott will, Gustav-Adolfstift in Glogitz. Festprediger Pastor Wunderlich-Wabis. In der Nachfeier Ansprachen von einigen Geistlichen. Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

## Kaffee! Kaffee!

Infolge Einkaufs größerer günstiger Partien liefere ich zur Saison

## Kaffee

in feinsten und billigeren Sorten, roh sowie stets frisch gebrannt äußerst vorteilhaft und empfehle daher solchen ganz besonders.

Die billigst gestellten Detail-Preise ermäßigen sich bei Abnahme von 5 Pfd. um 5 Pfg. pro Pfd. bei 10 Pfd. u. mehr um 10 Pfg.

F. A. Wende.



## Ernst Sparfeld,

Bildhaueri,

Paunsdorf bei Leipzig,

Dresdener Chaussee,

empfehlen sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten, als:

Erbgräbnisse, Denkmäler, Monumente, Platten, Kreuze in Sandstein, Marmor, Granit, Schiefer, Serpentin und Porzellan mit eingegrabener und eingelasener Aufschrift und leisten ich bei billigster Preisnotizung für Haltbarkeit und gute Arbeit jede Garantie.

Alle Grabmonumente werden ebenfalls zu den billigsten Preisen in kürzester Zeit erneuert.

Bestellungen für Schmiedeberg und Umgegend werden angenommen von **Otto Reinhardt**, Zörgauerstraße 280.

Auch liegen daselbst Musterkarten zur gefl. Ansicht aus.

Von der Molkerei Prettin ist mir eine

## Verkaufsstelle frischer Molkerei-Butter

übertragen und empfehle dieselbe in stets frischer Waare u. zu billigsten Preisen.

F. A. Wende.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

## Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

## Geschäfts- & Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht von **Dr. Richard S. Rosenthal**.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lektionen a 1 Mark.

Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lektionen a 1 Mk.

Schlüssel hierzu a 1 Mk. 50 Pfg.

Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —

Böhmisch, complet in je 10 Lektionen a 1 Mk.

Probefrische aller 11 Sprachen a 50 Pfg.

Leipzig. Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung.



## Biersack's Hotel

empfiehlt

Weißweine von 0,80 Pfg. an

Rothweine,

Bordeaux, von 1,25 Mk. an

sonstige

Tokayer Ungarweine.



Meinen werthen Kunden zur gefl. Mitteilung, daß bei einem

treuendem Bedarf meine preisgekrönten Fabrikate in

## Felterwasser und Branse-Limonaden

bei Herrn **Franz Grampe** hier zum Fabrikpreise stets auf Lager sind.

Die verehrte Kundenschaft wird jedoch außerdem nach wie vor durch mein Fabrikat regelmäßig besudt. **P. Feber**, Wittenberg.

Alle Sorten

## künstl. Düngemittel,

sowie Speise-, Vieh- und Badefalz; ferner stets frischen

Reisfetter

Baukalk

Preis pro Ctr. 1 M. 30 Pfg., bei 10 Ctr. a 1 M. 25 Pfg.)

empfiehlt billigst **G. Kutzig.**

## Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

## Dr. Michaelis' Eichel-Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit hervorragend aus. Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Aleingige Fabrikanten:

**Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.**

Vorrätig in allen Apotheken und Droguengeschäften.

In Büchsen von 1/4, Ko. à M. 2.50, 1/2, Ko. à M. 1.30,

Probierbüchsen à M. 0.50.

## IV. Grosse Pferde-Verloosung

Nur zu Magdeburg.

Ziehung:

24. und 25. Mai d. J.

Zur Verloosung gelangen

Landauer m. 2 Carrossiers

7000 Mark Werth ca.

Halbheise mit 2 Pferden

5000 Mark Werth ca.

Jagdwagen m. 2 Juckern

3000 Mark Werth ca.

Einspänner Stadtwagen

2000 Mark Werth ca.

Einspänner-Feldwagen

1500 Mark Werth ca.

25 edle Pferde

27,500 Mark Werth

und 1970

sonst. werthvolle Gewinne

im Ganzen 2000 Gewinne i. Gesamtwerthe

von 60,000 Mark.

Herm. Semper

Magdeburg, Breitweg 37.

## Franz Christoph's

Fußboden-Clay-Lack

sosort trocknend und

geruchlos.

von Jedermann leicht

anwendbar.

Allein ächt in Schmiede-

berg bei

F. A. Wende.

## Vertreter

werden an jedem, auch dem

kleinsten Orte gesucht von der

**Baterländischen Vieh-**

**Verf.-Gesellschaft** in Dres-

den, Werderstr. 10. 3)

## Tapeten!

Naturaltapeten von 10 Pfg. an

Glanztapeten " 31 "

Goldtapeten " 20 "

in den schönsten und neuesten

Mustern, Musterarten überall hin

franco.

**Gebrüder Ziegler**

in Eibenburg.



Patente in den meisten

Industriestaaten angemeldet.

Zweischariger

Universal-Schwungradpflug

mit Kegelstellung.

Einzig richtige Construction.

Fang der Zukunft.

Drei- u. Vierschar nach derselb. Bauart.

Unerreichte Arbeitsleistung, geeig-

net für alle Bodenarten zum Unter-

bringen von lang Stallungen, Serra-

della etc. Ein Verstopfen, sowie Ab-

brechen der Pflückerkörper u. Verlegen

des Rahmens ist unmöglich. Nur

Stahl u. Schmiedeeisen. — Ganzende

Anerkennungs geschrieben. — Preisliste

gratis und franco. — Agenten gesucht.

**Kommnick & Bertram**

Honstadt a. h. Pomm. Posen.

Technicum Mittweida

— Sachsen. —

Maschinen-Ingenieur-Schule

Werkmeister-Schule.

Redaktion, Druck und Verlag v.

M. A. Ebbe, Schmiedeberg.